Neues aus Pedro II

Dezember 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde von Pedro II,

als einige von uns Vereinsmitgliedern in den 1970er- und 1980er-Jahren ihr freiwilliges soziales Jahr in Pedro II verbrachten, galt Lateinamerika im Westen noch als „Dritte Welt". Durch weltweite Dekolonisierungsprozesse und das Engagement der Zivilgesellschaft entstanden Bewegungen, die den „Globalen Norden" und den „Globalen Süden" verbinden – unsere Partnerschaft mit Mandacaru in Pedro II ist ein tragfähiges Beispiel dafür.
In dieser Ausgabe der „Ponte" (Brücke) erfahren Sie, was im Jahr 2025 konkret bewirkt wurde – ermöglicht durch Ihre großzügige Unterstützung: private Spenden, schulische Sponsorenläufe, das Engagement kirchlicher Kinder- und Jugendgruppen, Basarverkäufe mit Webwaren aus Pedro II und Konzertveranstaltungen.

Zwei außerordentliche Ereignisse möchten wir besonders hervorheben: Im April stellte Adeodata Maria dos Anjos, langjährige Mitarbeiterin und Gründungsmitglied von Mandacaru, ihr Buch „Blüte des Lapacho-Baums" (bras.: „Flor Pau d‘Arcal“) vor – eine soziologisch-theologische Studie über 30 Jahre befreiungstheologischer Arbeit im Dorf Pau d'Arcal. Das Buch dokumentiert identitätsstiftende Arbeit mit indigenen Menschen, ihren Kampf gegen Landraub und Diskriminierung sowie errungene Landtitel. Die deutsche Übersetzung finden Sie auf

www.pedro-segundo.de. Das Buch endet mit einem Zitat der brasilianischen Aktivistin Maria Soave: *„Der Ort, an dem unsere Füße stehen und gehen, beeinflusst unser Denken und unser Herz."* Das zweite Ereignis war die Teilnahme von Neto Santos, Geschäftsführer von Mandacaru, und seiner Kollegin Claudete, Pädagogin, an der Weltklimakonferenz COP30 in Belém. In der „Grünen Zone" für NGOs berichteten sie von ihren Erfahrungen: von den täglichen Bio-Mahlzeiten für die Schülerinnen und Schüler der Ökoschule und von der langjährigen agrarökologischen Arbeit mit Kleinbauern in der Halbwüste. Die COP30 zeigte: Zivilgesellschaftliches Engagement für den Schutz und die Wiederherstellung der Biome ist unverzichtbar. Wir sind „Eine Welt" – wir teilen Verantwortung, können voneinander lernen und gemeinsam handeln.

In dieser Ausgabe lesen Sie außerdem von der Einweihung neuer Maniokmehl-Häuser in der Region Alto Poti, von dem Benefiz-Konzert mit Rolly und Benjamin Brings für Pedro II, vom „Markt der Möglichkeiten“ in Pedro II, sowie vom bewegenden Reisebericht von Ria und Peter Körner, die im April unsere Projekte vor Ort besuchten.

Wir wünschen Ihnen ermutigende Feiertage und eine hoffnungsvolle Sicht auf das Jahr 2026 und sagen „DANKE" für Ihr Engagement!

Herzlichst für den Verein
Angelika Bahls

Bewohner:innen feiern die Fertigstellung eines Maniokmehl-Hauses

Die Siedlung Salobro, 10 km von Pedro II im Bundesstaat Piauí entfernt, gehört zu den zehn Dörfern, die durch das Projekt „Leben in und mit der Landschaft des Alto Poti" (Region Pedro II und Milton Brandão) unterstützt wurden.
Im September feierten die Familien der Siedlung Salobro die Eröffnung ihres neuen Maniokmehl-Hauses mit einem Solardach zur Erzeugung sauberer Energie. Die Familien können nun gemeinschaftlich ihre geernteten Maniokwurzeln weiterverarbeiten. Zu Mehl, Tapioka oder zum beliebten „Beiju" – einem Frühstücksprodukt, das die Familien oft mit Kaffee genießen. Die Verarbeitung erfolgt jetzt in hoher Qualität und kostengünstig. In Salobro baut die Mehrheit der Familien Maniok auf ihren kleinen Feldern an.

Neben der Siedlung Salobro konnten fünf weitere Gemeinschaften ebenfalls Häuser zur Maniokverarbeitung bauen. Die vier anderen durch das Projekt begünstigten Dörfer feierten ebenfalls ihre Erfolge: die Renovierung ihres Gemeinschaftshauses, die Neustrukturierung ihrer Ökogärten, die Anlage von Biofeldern sowie Kurse und Austauschprogramme für Kleinbauern und Kommunikationsworkshops für Jugendliche.

All diese Projekte wurden von Uchoa, Agratechniker von Mandacaru, koordiniert und zum Teil durch Spenden finanziert. Neben der Verbesserung

des Lebens der Familien tragen diese Projekte auch zum Schutz der Biodiversität der Region des Alto Poti bei.

Mandacaru empfängt Agraringenieur:innen und Caritas-Frankreich

Die Veranstaltung „Territorien im Wandel" brachte Agraringenieur:innen und Vertreter:innen von Nichtregierungsorganisationen aus sechs brasilianischen Bundesstaaten (Piauí, Bahia, Pernambuco, Minas Gerais, Paraná und Amazonas) zusammen. Die Veranstaltung mit mehr als 200 Teilnehmer:innen förderte den Wissensaustausch zwischen Kleinbauern und Mitgliedern indigener Völker. Insgesamt legten die Teilnehmer:innen mehr als 100 km zurück, um vier Territorien zu besuchen und dabei sieben verschiedene landwirtschaftliche Praktiken kennenzulernen. Einer der Besuche erfolgte bei Romero Sousa, einem jungen Landwirt in der Region Pedro II, der mithilfe von Mandacaru nachhaltige Landwirtschaft betreibt.

Das Treffen der Caritas-Frankreich fand im Auditorium der Ökoschule „Thomas a Kempis" statt. Dort wurden die Projekte des Programms „Resiliente Praktiken" bewertet und geplant. Die Initiative der Caritas-Frankreich kooperiert mit der Articulação do Semiárido Brasileiro (ASA Brasil: Vereinigung zum Austausch über die brasilianische Halbwüsten-Region) und dem Fórum Piauiense de Convivência com o Semiárido (FPCSA: Forum Piauí im Zusammenleben mit der Halbwüste) und wird von der Französischen Entwicklungsagentur AFD unterstützt. Neben Vertreter:innen der Caritas-Frankreich nahmen auch Vertreter:innen aus Brasilien, wie dem Conselho Indigenista Missionário (CIMI: Missionsrat für indigene Völker), sowie von Nichtregierungsorganisationen aus Peru, Bolivien und Kolumbien teil.

Zu den Ergebnissen der beiden großen Veranstaltungen gehört die Fortführung der Unterstützung effizienter Verwaltungsarbeit aller geförderten Projekte, der unbedingte Schutz kollektiver Naturgüter sowie die Wertschätzung der kleinbäuerlich-ökologischen Landwirtschaft. Die Teilnehmer:innen betonten, dass diese Praxis zu einem ökologischen Gleichgewicht führt, d.h. Nahrungsmittelproduktion und Einkommensgenerierung stehen im Einklang mit der Umwelt.

„Markt der Möglichkeiten" fördert unternehmerische Frauen

Eine der Aktivitäten, die der Kindergarten von Mandacaru im Laufe des Jahres durchführen konnte, ist der „Markt der Möglichkeiten" (Feira da Mulher Empreendedora).
Der Markt zielt darauf ab, talentierte Frauen aus dem Stadtteil São Francisco und aus den umliegenden Vierteln in Pedro II zu motivieren, ihre hausgemachten Produkte bekannt zu machen und Einkommen zu generieren. Die Veranstaltung ist nicht nur für die Familien des Kindergartens bestimmt, son-

dern bietet allen Frauen der genannten Stadtteile die Möglichkeit, ihre Produkte zum Verkauf anzubieten. Das Angebot umfasst Backwaren, Webwaren, Handarbeiten und Kosmetik- und Reinigungsartikel.

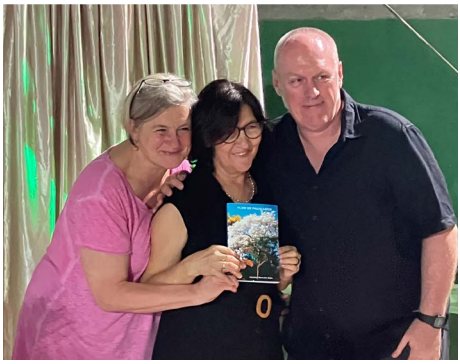
Die Mutter Joyce verkauft beispielsweise selbstgemachte Seifen. Sie sagt: „Ich bin sehr froh, Teil dieser Messe zu sein. Es ist bereits das dritte Jahr in Folge, dass ich daran teilnehme."
Der Markt der Möglichkeiten findet jährlich im Oktober statt. In diesem Jahr feierte er am 24. Oktober 2025 auf dem Platz „Monsenhor Lotário Weber" in Pedro II sein fünfjähriges Bestehen.

Rolly und Benjamin Brings: Benefiz-Lesung für Pedro II

Am Donnerstag, den 25. September 2025, traten Rolly Brings und sein Sohn Benjamin zu einer Benefiz-Lesung in der Kirche St. Albertus Magnus in Köln-Lindenthal auf.

Sie brachten die bekannten „Vater und Sohn"-Geschichten des Zeichners Erich Ohser, alias „e.o. plauen", auf Kölsch vertont und vertextet einem großen und begeisterten Publikum zu Gehör. Ohser wurde im Dritten Reich verfolgt und seine Werke verboten.

Den Erlös des Abends übergaben sie an unsere Partnergemeinde Pedro II in Brasilien. Vater und Sohn Brings hatten sich auf dem Weihnachtsmarkt der Pfadfinder bereits von der Arbeit dort überzeugen können.
Wir sagen: Herzlichen Dank!



Unser Besuch in Pedro II: Hoffnung und Perspektive im Nordosten Brasiliens

Eine Reise zu unseren Projekten vom 11. bis 23. April 2025

Im April dieses Jahres reisten wir, Ria und Peter, im Namen unseres Vereins Missionshilfe Pedro II nach Brasilien. Für uns war es die erste Begegnung mit den Projekten vor Ort – und was wir dort erlebten, gibt einen bewegenden Einblick in das Leben im Nordosten Brasiliens.

Ankommen in einer anderen Welt

Untergebracht waren wir bei Maria Platen, die uns von der ersten Minute an herzlich aufnahm. Maria führt ein offenes Haus, in dem ständig Nachbarn und Mitarbeiter ein- und ausgehen. Schon kleine Details zeigten uns, wie anders das Leben dort ist: Da wir bereits vorher in Brasilien unterwegs waren, hatten wir einiges an Schmutzwäsche dabei. Eine Waschmaschine gibt es nicht – hier wird häufig noch von Hand gewaschen. Auch das Geschirr wird mit kaltem Wasser gespült. Was für uns zu Hause selbstverständlich ist, ist hier pure Handarbeit.

Für die folgenden Tage hatten die Mitarbeiter von Mandacaru ein umfangreiches Besuchsprogramm für uns zusammengestellt, das uns tief beeindrucken sollte.

Bildung, die Zukunft schafft

Am Gründonnerstag besuchten wir die Öko-Schule. Nach einem gemeinsamen Frühstück, zu dem alle Schülerinnen

und Schüler etwas beigesteuert hatten, präsentierten sie uns stolz ihre Schule: den eigenen Gemüseanbau, die Bibliothek, den Computer- und Mathematikunterricht. Auch die Lehrkräfte stellten ihre Fachthemen vor. Zum Mittagessen gab es dann frisch zubereitete Speisen aus der Schulküche.

Wir merkten sofort: Die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte identifizieren sich mit ihrer Schule. Sie kommen gerne, lernen gerne und wissen, dass eine solche Schule etwas Besonderes ist. In einer Region, in der Bildungschancen nicht selbstverständlich sind, macht das den entscheidenden Unterschied.

Kleine Schritte, große Wirkung

Im vereinseigenen Kindergarten hatten die Kinder das Abendmahl nachgestellt – eine liebevolle Aufführung, bei der alle interessiert zuschauten, sangen und klatschten. Beim Abholen der Kinder erhielt jede Familie ein Lebensmittelpaket – eine wichtige Unterstützung für viele Haushalte.

Besonders berührend war für uns der Besuch bei zwei Familien in Pedro II, gemeinsam mit einer Sozialarbeiterin und einer Kindergärtnerin von Mandacaru. Das Ziel war es, die Familien zu überzeugen, ihre autistischen Kinder im Kindergarten anzumelden. Die Wohnverhältnisse waren in beiden Fällen sehr schwierig, ein Kind wurde von der Großmutter betreut. Die Familien schämten sich, ihre Kinder in den Kindergarten zu schicken – obwohl sie dort gerade die professionelle Betreuung bekommen würden, die sie brauchen. Diese Besuche zeigten uns, wie wichtig die Sozialarbeit vor Ort ist, um Ängste und Vorbehalte abzubauen und Hilfe dorthin zu bringen, wo sie am nötigsten ist.

Landwirtschaft als Lebensgrundlage

Wir besuchten auch zwei landwirtschaftliche Projekte. Mit Unterstützung von Mandacaru bauen die Familien dort Maniok an und verarbeiten die Ernte. Ein Projekt wird zusätzlich von der Universität Pernambuco begleitet, die einen weiteren Erwerbszweig angestoßen hat: die Fischzucht. Diese Initiativen helfen den Familien, nachhaltige Lebensgrundlagen aufzubauen und unabhängiger zu werden.

Jeder unserer Besuche endete mit einem gemeinsamen Essen, das die Familien oder die Dorfgemeinschaft liebevoll für uns zubereitet hatten. Man gab sich große Mühe, uns etwas Besonderes zu bieten. Diese Gastfreundschaft, diese Herzlichkeit der Menschen – das war vielleicht das größte Geschenk dieser Reise.

Ein Buch voller Erinnerungen

Das Highlight unseres Aufenthalts war die Buchvorstellung von Adeodata Maria dos Anjos, die ihre Zeit in Pedro II und Umgebung aufgeschrieben hat. Die Präsentation in der Schule von Mandacaru wurde zu einem großen Fest mit zahlreichen Lobreden auf Adeodata und ihr mit viel Hingabe verfasstes Werk. Bei Getränken und Snacks ließen sich viele ihr Exemplar signieren. Eine deutsche Übersetzung von Angelika und Nico liegt bereits vor und kann auf der Webseite *www.pedro-segundo.de* heruntergeladen werden. ›››

Was bleibt

Die Eindrücke dieser Reise werden uns noch lange begleiten. Sie zeigen einmal mehr, dass unsere Projekte nicht nur materielle Hilfe leisten, sondern Hoffnung, Perspektive und Vertrauen schenken.

Die unbeschreibliche Gastfreundschaft ließ uns schnell wie zu Hause fühlen. Unser besonderer Dank gilt Maria Platen, die diese Begegnung möglich gemacht und uns mit ihrer offenen Art einen tiefen Einblick in das Leben und die Arbeit vor Ort gegeben hat.

Es sind Reisen wie diese, die uns zeigen: Unsere Unterstützung kommt an – und verändert Leben.

Das Mitarbeiterteam des Bildungszentrums Mandacaru:

Hilfe für Pedro II
und den Nordosten Brasiliens:
Missionshilfe Pedro II Brasilien e. V.
Postbank Köln
IBAN: DE24 3701 0050 0000 8785 07
BIC: PBNKDEFF
Ahornweg 2
53757 Lohmar
Telefon 02241 – 38 38 13

Kontakt in Brasilien
Maria Platen
Centro de
Formaça Mandacaru de Pedro II
Rua Monsenhor Uchôa No. 270
64.255-00 Pedro II – Pi
www.cf-mandacaru.org

Besuchen Sie folgende Webseiten:
www.pedro-segundo.de und **www.cf-mandacaru.org**
Letztere hat auch deutsch-sprachige Infos und aktuelle Fotos.